



Königliches Friedrichs-Gymnasium zu Pr. Stargard.

Ostern 1912.

Bericht

über

das Schuljahr Ostern 1911 bis Ostern 1912

von

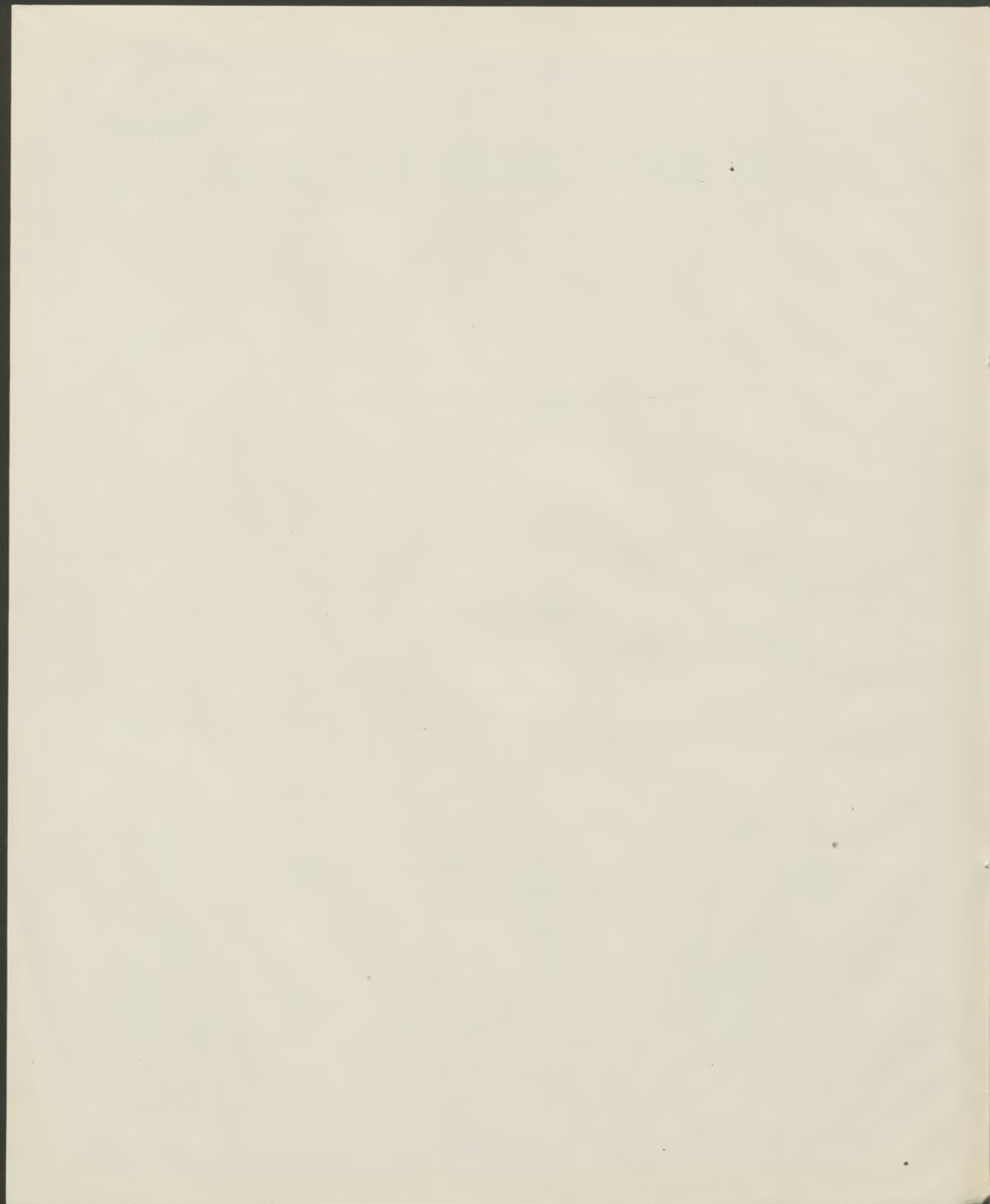
Direktor Eins.

Die Eltern der Schüler bezw. deren Stellvertreter werden dringend gebeten, die „Mitteilungen“ auf den letzten Seiten zu lesen.

1912. Progr. Nr. 46.

Pr. Stargard 1912.
Druck von Ernst Timm.





I. Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Klasse										Gesamtzahl der wöchentl. Stunden	
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Vorschul- kl.		
Religion, evang.	2		2		2		2	2	3	2	15	
Religion, kath.	2		2		2		2	2	2	2	14	
Religion, jüd.	2				2		2				6	
Deutsch und Geschichtserzählungen }	3	3	3	3	2	2	3	3 ₁	4 ₁	5	10	38
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8		68	
Griechisch	6	6	6	6	6	6					36	
Französisch	3	3	3	3	2	2	4				20	
Hebräisch, wahlfrei	2		2								4	
Englisch, wahlfrei	2		2								4	
Geschichte und Erdkunde	3		3	2 1	2 1	2 1	2 2	2	2	1	24	
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	5	39	
Naturbeschreibung						2	2	2	2		8	
Physik	2		2	2	2						8	
Schreiben					2			2	2	2	8	
Zeichnen	2 wahlfrei				2	2	2	2			10	
Singen	1			1				2	2	2	9	
Turnen	3		3		3	3		3		1	16	

2a. Verteilung der Stunden im Sommer-Semester 1911, I. Quartal.

№	Lehrer	Ord.	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Vorschul.	Σ
1	Robert Eins, Direktor.		3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.							12
2	Fritz Winicker, Professor.	U III.	6 Griech.			2 Gesch. 1 Erdk.	8 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.					20
3	Leopold Schnaase, Professor.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Nat.	3 Math.					20
4	Dr. Hugo Kauffmann, Professor.	I.	7 Lat.		6 Griech.	2 Franz. 6 Griech.						21
5	Leonhard Wermuth, Profesor.	V.	2 k. Rel.	2 k. Relig.		2 k. Relig.		2 k. Rel.	2 k. Rel. 8 Lat.	2 k. Rel.	2 k. Rel.	22
6	Dr. Wilhelm Kessler, Professor.	VI.	2 ev. Rel. 2 Hebr.	2 ev. Relig. 2 Hebr.		2 ev. Relig. 2 Dtsch.	2 ev. Rel. 2 Gesch.			8 Lat.		24
7	Joseph Mertens, Oberlehrer.	O III.		6 Griech.		8 Lat. 2 Dtsch.		8 Lat.				24
8	Ludwig Conrad, Oberlehrer.	UII.		7 Lat.	7 Lat. 3 Dtsch.	6 Griech.						23
9	Joseph Rohfleisch, Oberlehrer.	OII.	3 Frz. 2 Engl.	3 Dtsch. 3 Frz. 2 Engl.	3 Frz.	2 Frz.		4 Frz. 2 Erdk.				24
10	Dr. Max Petersen, Oberlehrer.	IV.			2 Phys. 4 Math.		2 Nat.	3 Dtsch. 4 Rechn. 2 Nat.	3 Turn.	3 Turn.		23 + chem. Prakti- kum
11	Konrad Liebermann cand. sem.							2 Erdk.				2
	Ernst Reichert cand. sem.							4 Dtsch.				4
12	Fritz Schamp, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen wahlfrei 1 Gesang			2 Zeich. 1 Gesang	2 Zeich. 1 Gesang	2 Zeich. 2 Gesang	2 Zeich. 2 Gesang	2 Erdk. 3 Rel. 2 Gesang	2 Gesang	24
13	Karl Kliesch, techn. Lehrer					2 Schreiben		2 ev. Rel. 2 Nat. 2 Schrb. 4 Rechn.	4 Rechn. 2 Naturk. 2 Schrb.	2 Rel. 5 Rechn.		27
14	Fritz Hofer, Vorschullehrer.	VII.	3 Turnen		3 Turn.	3 Turnen				5 Dtsch. und Gesch.- Erz.	10 Dtsch. 1 Hmtk. 1 Turnen 2 Schrb.	28
15	Dr. Isidor Zlociski, Rabbiner, Jüd. Religionslehrer.		2 jüd. Religion			2 jüd. Religion		2 jüd. Religion				6

2b. Verteilung der Stunden im Sommer-Semester 1911. II. Quartal.

Nr.	Lehrer	Ord.	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Vorschul.	St.
1	Robert Eins, Direktor.		3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.							12
2	Fritz Winicker, Professor.		beurlaubt 8. VIII. — 29. IX. 1911									
3	Leopold Schnaase, Professor.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Nat.	3 Math.					20
4	Dr. Hugo Kauffmann, Professor.	I.	7 Lat.		6 Griech.		2 Frz. 6 Griech.					21
5	Leonhard Wermuth, Professor.	V.	2 k. Rel.	2 k. Religion		2 k. Religion		2 k. Rel.	2 k. Rel. 8 Lat.	2 k. Rel.	2 k. Rel.	22
6	Dr. Wilhelm Kessler, Professor.	VI.	2 ev. Rel. 2 Hebr.	2 ev. Religion 2 Hebr.		2 ev. Religion 2 Dtsch.		2 ev. Rel. 2 Gesch.		8 Lat.		24
7	Joseph Mertens, Oberlehrer.	O III.	6 Griech.	6 Griech.		8 Lat. 2 Dtsch.						22
8	Ludwig Conradt, Oberlehrer.	UII.		7 Lat.	7 Lat. 3 Dtsch.	6 Griech.						23
9	Josef Röhlfleisch, Oberlehrer.	OII.	3 Frz. 2 Engl.	3 Dtsch. 3 Frz. 2 Engl.	3 Frz.	2 Frz.		4 Frz. 2 Erdk.				24
10	Dr. Max Petersen, Oberlehrer.	IV.			2 Phys. 4 Math.		2 Nat.	3 Dtsch. 4 Rechn. 2 Nat.	3 Turn.	3 Turn.		23 + chem. Prakti- kum
11	Liebermann, cand. sem.	U III.					8 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.					11
12	Möllhausen, cand. sem.					2 Gesch. 1 Erdk.		8 Lat.				11
13	Reichert, cand. sem.							4 Dtsch. u. Gesch. Erz. 2 Erdk.				6
14	Fritz Schamp, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen wahlfrei 1 Gesang		2 Zeich.	2 Zeich. 1 Gesang	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Gesang	2 Erdk. 3 Rel. 2 Gesang	2 Gesang		24
15	Karl Kliesch, techn. Lehrer.					2 Schreiben		2 ev. Rel. 2 Nat. 2 Schrb. 4 Rechn.	4 Rechn. 2 Naturk. 2 Schrb.	2 Rel. 5 Rechn.		27
16	Fritz Hofer, Vorschullehrer.	VI.	3 Turnen	3 Turn.	3 Turnen				5 Dtsch. und Gesch.- Erz.	10 Dtsch. 1 Hmtk. 1 Turn. 2 Schrb.		28
17	Dr. Isidor Zlociski, Rabbiner, jüd. Religionslehrer.		2 jüd. Religion		2 jüd. Religion		2 jüd. Religion				6	

2c. Verteilung der Stunden im Winter-Semester 1911/12.

Nr.	Lehrer	Ord.	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Vorschul.	Sei
1	Robert Eins, Direktor.		3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.							12
2	Fritz Winicker, Professor.		† am 15. August 1911									
3	Leopold Schnaase, Professor.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Nat.	3 Math.					20
4	Dr. Hugo Kauffmann, Professor.	I.	7 Lat.		6 Griech.		2 Frz. 6 Griech.					21
5	Leonhard Wermuth, Professor.	V.	2 k. Rel.	2 k. Religion		2 k. Religion		2 k. Rel.	2 k. Rel. 8 Lat.	2 k. Rel.	2 k. Rel.	22
6	Dr. Wilhelm Kessler, Professor.	VI.	2 ev. Rel. 2 Hebr.	2 ev. Religion 2 Hebr.		2 ev. Religion 2 Dtsch.		2 ev. Rel. 2 Gesch.		8 Lat.		24
7	Joseph Mertens, Oberlehrer.	O III.	6 Griech.	6 Griech.		8 Lat. 2 Dtsch.						22
8	Lrdwig Conratt, Oberlehrer.	UII.		7 Lat.	7 Lat. 3 Dtsch.	6 Griech.						23
9	Josef Rohfleisch, Oberlehrer.	OII.	3 Frz. 2 Engl.	3 Dtsch. 3 Frz. 2 Engl.	3 Frz.	2 Frz.		4 Frz. 2 Erdk.				24
10	Dr. Max Petersen, Oberlehrer.	IV.			4 Math. 2 Phys.		2 Nat.	3 Turnen 3 Dtsch. 4 Rechn. 2 Nat.		3 Turn.		23 chem. Prakti- kum
11	Richard Seefeldt, wiss. Hilfslehrer.	U III.				2 Gesch. 1 Erdk.	8 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.	8 Lat.				22
12	Dr. Johannes Hartung, cand. prob.								4 Dtsch. u. Gesch. Erz. 2 Erdk.			6
13	Fritz Schamp, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen wahlfrei 1 Gesang			2 Zeich. 2 Zeich. 1 Gesang		2 Zeich. 2 Gesang	2 Erdk. 3 Rel. 2 Gesang	2 Gesang		24
1 Chorgesang												
14	Karl Kliesch, techn. Lehrer.					2 Schreiben		2 Rel. 4 Rechn. 2 Nat. 2 Schrb.	4 Rechn. 2 Nat. 2 Schrb.	2 Rel. 5 Rechn.		27
15	Fritz Hofer, Vorschullehrer.	VII.	3 Turnen		3 Turn.	3 Turnen				5 Dtsch. u. Gesch. Erz.	10 Dtsch. 1 Heimtk. 2 Schrb. 1 Turnen	28
16	Dr. Isidor Zlociski, Rabbiner, jüd. Religionslehrer.		2 jüd. Religion			2 jüd. Religion		2 jüd. Religion				6

3. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

Michaelis 1911.

a. A b i t u r i e n t e n.

1. **Deutscher Aufsatz:** Welche Vorstellung erhalten wir aus der Schilderung der Herstellung des Achilles-Schildes von der Weltanschauung und Kultur des Homerischen Zeitalters?

2. **Griechisch:** Xenoph. Hellenica IV, 4, 1—4 mitten bis zu den Worten *ἡσυχίαν ἔσχον ἐν τῷ Κρανείῳ*

3. **Mathematik:** 1) In welchen Punkten wird die Ellipse $\frac{x^2}{25} + \frac{y^2}{9} = 1$ von der Geraden $y = \frac{x}{5} + 1$ geschnitten, wie lang ist die Schnittsehne und welche Gleichung hat die Tangente, die die Ellipse in einem der Schnittpunkte berührt? -- 2) Auf einer Strasse liegen in gerader Linie hinter einander die drei Orte A, B und C, derart dass die Entfernung von A nach B 2,4 km und die von B nach C 1,6 km beträgt. Seitwärts liegt ein Ort D, dessen Entfernungen von A und B gemessen und $DA = 5$ km und $DB = 3,4$ km sind. Wie weit ist D von C entfernt? 3) Eine Hohlkugel aus Eisen wiegt $7526,4 \pi$ g und ist 4 cm dick. Wie gross sind die Radien der begrenzenden Kugeln, wenn das spezifische Gewicht des Eisens 7,2 ist? 4) Die Quersumme einer dreistelligen Zahl, deren Ziffern eine arithmetische Reihe bilden, ist 15. Das Produkt aus der Summe der beiden ersten und aus der letzten Ziffer ist 54. Wie heisst die Zahl?

b. E x t r a n e e r.

1. **Deutscher Aufsatz:** Welche Vorzüge weist die geographische Lage Europas vor der der andern Erdteile auf?

2. **Griechisch:** Arrian, Anabasis II 12 § 3—7.

3. **Mathematik:** 1) Ein auf Zinseszins angelegtes Kapital betrug vor 16 Jahren 9256 M und wird nach 10 Jahren 25660 M betragen. Wie gross ist es heute, welche Summe kann am Ende eines jeden Jahres zehnmal hinter einander — zuerst am Ende des ersten Jahres von heute ab gerechnet — von dem gegenwärtigen Kapital genommen werden, wenn das Kapital dadurch aufgebraucht werden soll? — 2) Ein Dreieck zeichnen aus $c, t_1 : t_2, t_3$, (Analysis und Konstruktion). — 3) Seiten, Winkel und Inhalt eines Dreiecks berechnen aus $a : b = 37 : 15$, $\sphericalangle \alpha = 53, 13^\circ (53^\circ 7' 48'')$ und $r = 92,5$ m. — 4) In eine Kugel vom Radius $r = 74$ cm ist ein gerader Zylinder gestellt, dessen Höhe $5\frac{5}{6}$ mal so gross wie der Radius seines Grundkreises ist. Wie gross sind der Inhalt und der Mantel dieses Zylinders, wie gross sind die Kugelabschnitte über den Grundflächen des Zylinders?

Ostern 1912.

a. A b i t u r i e n t e n.

1. **Deutscher Aufsatz:** Wie hat Friedrich der Grosse nach dem Siebenjährigem Kriege sein Versprechen eingelöst, er werde alles nur Mögliche tun, was zum Soulagement seiner getreuen Untertanen geschehen könne?

2. **Griechisch:** Thuk. Hist. V. 27. 28.

3. **Mathematik:** 1) Ein Denkmal von 11 m Höhe steht auf einem Sockel und erscheint einem in 1,6 m Höhe befindlichen Auge zusammen mit dem Sockel unter einem Winkel von $27,16^\circ$. Wie hoch ist der Sockel, wenn das Auge von ihm 28 m entfernt ist? — 2) Eine Strecke von $a = 100$ m Länge soll so in zwei Teile geteilt werden, dass die Summe aus dem doppelten Quadrat des ersten Teils und dem dreifachen Quadrat des zwei-

ten Teils möglichst klein wird. 3) An die Ellipse $\frac{x^2}{100} + \frac{y^2}{25} = 1$ sind in den Punkten $x_1 = 6, y_1 = 4$ und $x_2 = 8, y_2 = 3$ Tangenten gezogen. Wie gross ist der Inhalt des Dreiecks, dessen Ecken diese Punkte und der Schnittpunkt dieser beiden Tangenten sind? — 4) Aus einer Kugel mit dem Radius $r = 20$ m ist ein Sektor derart ausgeschnitten, dass der dazugehörige Kugelabschnitt sich zu dem ganzen Sektor wie 7 : 25 verhält. Wie gross ist die Höhe des Kugelabschnitts? Wie verhält sich der Inhalt des Sektors zu dem der Kugel und wie seine Gesamtoberfläche zu der der Kugel?

b. Extraneer.

1. **Deutscher Aufsatz:** Inwiefern enthält der erste Vers der Ilias das Thema der Dichtung?

2. **Griechisch:** Arrian, Anabasis Alexandri III, 3, § 1 bis τὸ μανιεῖον τοῦ Ἀμμωνος, § 2 von καὶ οὖν παρ' Ἀμμωνα bis § 6 Ἀλεξάνδρου τὸς ἡγεμόνας.

3. **Mathematik:** 1) Ein Dreieck zeichnen aus $a + b + c, \alpha, \beta$ (Analysis und Konstruktion). — 2) Seiten, Winkel und Inhalt eines Dreiecks berechnen aus $p : a = 5 : 13, c = 280$ m und $r = 162,5$ m. — 3) Drei Zahlen bilden den Anfang einer geometrischen Reihe. Ihre Summe ist 14 und das Produkt aus der ersten und dritten Zahl ist 16. Wie heisst die Reihe, wie gross ist die Summe ihrer 10 ersten Glieder? (Nur rationale Werte sind zu berücksichtigen.). — 4) Ein Quader, dessen Grundkanten 6 und $4\frac{1}{2}$ cm lang sind, ist teilweise mit Wasser gefüllt. Das Wasser steigt um 7 cm, wenn in den Quader ein eiserner Pyramidenstumpf von 27 cm Höhe geworfen wird, dessen Endflächen Quadrate sind. Das eine dieser Quadrate hat eine Seite von 4 cm Länge. Wie lang ist die Kante des anderen Quadrats? Wie gross ist der Radius der Kugel, deren Inhalt gleich dem des Pyramidenstumpfs ist?

4. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklasse) im Sommer 229, im Winter 219 Schüler. Von diesen waren vom Turnen befreit:

	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	12	11
aus anderen Gründen	8	8

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 30, im Winter 28, zur grössten im Sommer 59, im Winter 59 Schüler. Die Vorschüler turnten allein einmal wöchentlich unter Leitung des Vorschullehrers Hofer. Besondere Vorturnerstunden fanden in I-UII wöchentlich einmal statt. Insgesamt waren für den Turnunterricht wöchentl. 15 Stunden angesetzt; ihn erteilten in der 1., 2. und 3. Abteilung (Kl. I u. OII, Kl. UII, Kl. OIII u. UIII) im Sommer u. Winter Vorschull. Hofer, in der 4. u. 5. Abteilung (Kl. IV u. V, Kl. VI.) Oberl. Dr. Petersen.

Für den Turnunterricht steht der Anstalt die auf dem Schulhofe befindliche Turnhalle zur Verfügung, doch werden die turnerischen Übungen, soweit es möglich ist, bei gutem Wetter im Freien auf dem Schulhofe ausgeführt.

Jugendspiele wurden im Sommer an den Mittwoch- und Sonnabend - Nachmittagen auf dem auf der Konitzer Vorstadt gelegenen städtischen Jugendspielplatz getrieben.

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Bezeichnung der Bücher	Klasse
Religion evangel.	Lernstoff für den evangel. Religionsunterricht in den Schulen der Prov. Westpreussen	
	Nowack, Religionsbüchlein für die Kinder der Unterstufe	VII
	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evang. Religions-Unterricht Tl. I	VI—IV
	Schäfer u. Krebs, Bibl. Lesebuch, Tl. I	IV—II
	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evang. Religions-Unterricht, Tl. II, Ausgabe B.	VIII—II
	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evang. Religions-Unterricht, Tl. III	II—I
Religion kathol.	Diözesan-Katechismus	VI—IV
	Schuster, bibliche Geschichte	VI—IV
	König, Handbuch für den kathol. Religionsunterricht in den mittleren Klassen	III
	Rauschen, Lehrbücher der katholischen Religion für die oberen Klassen höherer Lehranstalten	II u. I
Deutsch	Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch für Vorschulen, Erster u. zweiter Teil Unterrichtsstoff für die deutsche Grammatik und Orthographie Erster und zweiter Teil	O u. UVII » »
	Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch. Erster Teil, 1—3. Abteilung	VI—IV
	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch. Zweiter Teil, 1. Abteilung, bearbeitet von R. Foss	III
	Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Literaturgeschichte	OII u. I
Latein	Müller, lateinische Schulgrammatik, Ausgabe C.	VIII—OIII
	Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik, neu bearbeitet von Seyffert und Fries	VII—I
	Ostermann-Müller lateinisches Uebungsbuch, Ausgabe C.	VI—I
	Empfohlen: Georges od. Heinichen od. Stowasser od. Menge, lateinisch-deutsches Schulwörterbuch	
	Textausgaben der Schriftsteller. (Teubners Ausgaben)	
Griechisch	Kaegi, Kurzgefasste griechische Grammatik	VIII—I
	» griech. Uebungsbuch Teil I	VIII
	» » » » II	OIII u. VII
	Empfohlen: Benseler-Kaegi, Gemoll oder Menge, Griechisch-Deutsches Wörterbuch. — Autenrieth (für Homer)	
	Textausgaben der Schriftsteller. (Teubners, z. T. Freytags Ausgaben)	
Französ.	Plötz, Elementarbuch Ausgabe E.	IV—VII
	Plötz, Schulgrammatik, Uebungsbuch E, Sprachlehre	OIII—I
	Empfohlen: Sachs-Villatte, Wörterbuch der französ. und deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe	
Englisch	Empfohlen: Muret-Sanders, Wörterbuch der engl. und deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe	
Geschichte	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte,	

Unterrichtsfach	Bezeichnung der Bücher	Klasse
	Lehraufgabe der Quarta	IV
	Brettschneider, Lehraufgabe der Untertertia	UIII
	» » » Obertertia	OIII
	» » » Untersekunda	UII
	» » » Obersekunda	OII
	» » » Unterprima	UI
	» » » Oberprima	OI
Erdkunde	Putzgers Histor. Schulatlas	UIII—I
	E. v. Seydlitz'sche Geographie, Ausgabe G. in 5 Heften	
	Heft 1	V
	2	IV
	3	UIII
	4	OIII
	5	UII
	Ergänzungsheft	OII u. I
	Empfohlen:	
	Diercke, Schulatlas für die untern Klassen höherer Lehranstalten	VI u. V
	Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten	IV—I
Mathemat.	Müller, Mathemat. Unterrichtswerk, Ausgabe A. Tl. I	IV—UII
	» » » » » II	OII—I
	Bardey, methodisch geordnete Aufgaben-Sammlung	III—I
	Schülke, Logarithmentafeln	II—I
Rechnen	Uebungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen Heft 2 und 3	O u. UVII
Naturwissenschaft	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde, Ausgabe für Gymnasium 1 Heft	VI
	» » Tierkunde » » » 1 »	VI
	» » Pflanzenkunde » » » 2 »	V
	» » Tierkunde » » » 2 »	V
	» » Pflanzenkunde » » » 3 »	IV
	» » Tierkunde » » » 3 »	IV
	Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte, Zoologie und Botanik, Heft 2	UIII
Physik	Sumpf-Pabst, Grundriss der Physik	OII u. I

Die Schüler dürfen die auf den unteren Stufen benutzten Bücher nicht verkaufen, da sie sie auf den oberen Stufen zu Wiederholungszwecken notwendig brauchen. — Vor Ankauf gebrauchter Bücher wird dringend gewarnt.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

25. April 1911: Dem Rabbiner Dr. Zlociski wird der jüd. Religionsunterricht am Gymnasium übertragen.

22. August 1911: Aufruf zur Sammlung von Briefen und Tagebüchern pp. aus Kriegszeiten. Der Aufruf ist verfasst von dem Direktor des Berliner Zeughauses, Herrn Geheimrat Dr. v. Ubisch. Das Kgl. Ministerium der geistlichen und Unterrichts - Angelegenheiten hat ihn den unterstellten Behörden zugesandt, mit dem Ersuchen, nach Möglichkeit auf das Einsammeln der bez. Schriftstücke hinzuwirken.

Diejenigen Familien, die sich für die Angelegenheit interessieren, können auf ihren Wunsch beim Direktor Eins Druckexemplare des Aufrufs erhalten.

Der Inhalt des Aufrufs ist im wesentlichen folgender:

Noch immer weiss die Geschichtsforschung zu wenig von den wahren Empfindungen des Volkes in grossen, kriegerischen Zeiten. Den besten Einblick in dieses Volksempfinden bieten Tagebücher pp., die die Mitkämpfer geführt haben, und Briefe, die sie an ihre Angehörigen daheim oder die Angehörigen an sie geschrieben haben, weil solche Schriftstücke ohne den Gedanken an eine etwaige Veröffentlichung unter dem frischen Eindruck der Ereignisse entstanden sind. „Wie sich das Volk“, so heisst es im Aufruf, „unter erhöhten Pulsschlägen damals spontan vertraulich geäussert hat, das muss das Tiefste und Beste unsrer Volksseele gewesen sein, weil es unter so gewaltigem Ernste ausgesprochen wurde, während die Herzen heiss schlugen, alle Erlebnisse viel stärker aufgenommen wurden und das Gefühlsleben in unserem sonst nicht gerade leicht beweglichen Volke den berechnenden Verstand ganz überwog. Wo die durch Temperament und harte Berufsarbeit für gewöhnlich ganz zurückgedrängte Mitteilungslust und Mitteilungsfähigkeit plötzlich frei wird und nun ungehemmt zum Ausdruck kommt, wo plötzlich andere und heissere Sorgen ein Volk ergriffen haben als die Sorge und Bitte um das tägliche Brot, da schreibt ein Volk seine Annalen.

Liegt somit in den Briefen und Tagebüchern aus Kriegszeiten ein grosser Schatz, so soll dringend gemahnt werden, diesen schleunigst zu heben. Ihrer Natur nach sind diese Dinge täglich und stündlich so sehr gefährdet! Die Mitlebenden von damals werden nach den eigenen Erfahrungen ahnen, wieviel schon verloren sein mag. Breite Schichten des Volkes werden indes noch vieles bewahrt haben. Was so erhalten blieb, muss an bestimmten Stellen gesammelt werden. Dass jeder einzelne das Seinige dazu tun werde, dessen vertrauen wir unserem Volke.

Eine so weitschichtige und tiefgehende Sache kann freilich gar nicht anders als durch Mitwirkung der Behörden gemacht werden. Wenn die Zentralstellen in allen Bundesstaaten den Gedanken bis in die Schulzenämter, Bürgermeistereien, die Schul- und Pfarrhäuser, in die Kriegervereine, die Schützen-, Turn-, Gesang-, Arbeiter- und zahllosen anderen Vereine tragen, so wird sich alles, und selbst ohne irgend wie erhebliche Kosten, machen lassen. Denn an opferwilliger Hilfe und Begeisterung für eine als gut erkannte Sache wird es bei uns nirgends fehlen. Alles, was nicht schon in Familienarchiven gesichert lagert, muss in den heimischen Provinzen an amtlicher Stelle gesammelt werden. Ohne Zweifel werden viele Familien die Kriegsbriefe, die sie als wertvollen Familienbesitz hegen, nicht fortgeben mögen; um so bereitwilliger werden sie beglaubigte Abschriften liefern, die vollauf genügen. Dringend muss diese Sache unseren Mitbürgern und Behörden ans Herz gelegt werden. Keine Zeit ist zu verlieren.

Es mutet fast wunderlich an, dass diese Sammlung in deutschen Landen nicht schon gemacht ist. Arbeitet denn unser Volk wirklich durchgehends so schwer an den täglichen Aufgaben des Berufs, dass dieser Gedanke so fernab liegt, zumal in einer Zeit, in der sonst nahezu alles gesammelt und vielfach über den materiellen und ideellen Wert hinaus mit Geld aufgewogen wird, und in der ferner die Geschichtsforscher mehr als jemals in Archiv- und Quellenstudien aufgehen? Denn neu ist der Gedanke ja nicht, wie schon Graf Christian Ernst von Stolberg (gest. 1771) zeigt, der Friderizianische Soldatenbriefe sammelte, wie auch schon der Generalstab der Armee die Feldzugsbriefe von der Ostasiatischen Expedition und dem südwestafrikanischen Kriege, unter Zusage ihrer Geheimhaltung innerhalb dreissig Jahren, eingesammelt hat. In Frankreich hat man gleichfalls solche Dinge gesammelt. In Dänemark hat Professor Larsen Kriegsbriefe und Tagebücher aller Stände aus dem Kriegsjahre 1864 gesam-

melt und die Ergebnisse in einem höchst lesenswerten Buche veröffentlicht, das auch deutsch vorliegt (Karl Larsen: Ein modernes Volk im Kriege. Deutsch von Prof. R. v. Fischer-Benzon, Kiel, Lipsius u. Tischer 1907). Diese Ergebnisse sind so schön und reich, zeigen ein so umfassendes, vielfach neues und überraschendes Bild von der Stimmung eines ganzen Volkes während des Krieges, nebenbei auch häufig eine so verständnisvolle Würdigung des Gegners, dass sich auch der deutsche Leser davon ergriffen fühlen wird. Die damit ans Licht gekommenen neuen Gedanken geben eben den Beweis, dass die bisherigen Quellen keineswegs ausreichen, diese Briefe aus Feld und Heimat vielmehr ein festeres, individuell unendlich reicheres Bild zeigen.^a

Die bez. Schriftstücke werden von den Sammelstellen sowohl geschenkwiese wie unter Vorbehalt des Eigentumsrechts angenommen. Der Empfang wird in den amtlichen Organen mit Nennung der Geber bestätigt. Bei Schriftstücken, deren Inhalt nach dem Willen des Besitzers einstweilen geheimzuhalten ist, wird deren Wunsche gemäss verfahren werden.

Bei der hiesigen Gymnasialdirektion sind bisher folgende Schriftstücke eingegangen:

1. 8 Briefe in Metz eingeschlossener französ. Soldaten d. d. 29. IX. — 1. X. 1870. Die Briefe wurden einem Luftballon anvertraut, der aber von den belagernden Deutschen abgefangen wurde. Sie sind mit Tinte auf Zetteln aus Pergamen-Papier geschrieben, die eine Seite nimmt die Adresse ein, die andre der Text. Die Zettel sind nur 9,5:4,5 cm gross; sie steckten in einem unbeschriebenen Sammelbriefumschlag aus Pergamen-Papier. Die Verfasser sind zum Teil wahre Kleinschrift-Virtuosen. Der eine der Briefe enthält 144 Textworte! Er ist zugleich inhaltlich der interessanteste.

Der Verfasser, Maurice Maurin, schreibt an Madame Maurin, à la Beyrie, près Cazoubon (Gers): „ . . . je te répète que je me porte très bien, que je n'ai point été blessé, que séparé du Regiment depuis le 4 août je n'ai pas partagé les dangers du corps de Faily, ayant suivi celui de Frossard. Je suis pour le moment au 4e Bataillon de Metz . . .“

Besitzerin: Frau verw. Kaufmann Senger, Pr. Stargard.

2. Undatierter Brief eines aus Roggenhausen in Wpr. gebürtigen Leutnants Leopold v. Yorgg Da der Verfasser die am 11. Nov. 1813 erfolgte Kapitulation von Dresden als neuestes kriegerisches Ereignis erwähnt, so muss der Brief Mitte November 1813 geschrieben sein. L. v. Yorgg stand beim Kleist'schen Korps und machte den Kampf um Probstheida mit. Der Brief ist noch sichtlich unter dem begeisternden Eindruck geschrieben, den die Völkerschlacht bei Leipzig auf die verbündeten Mitkämpfer machte. Der Verfasser hat sich mitten in den furchtbaren Kriegserlebnissen ein menschlich mitempfindendes Herz bewahrt. Er entwirft folgende interessante Schilderung der Szenen, die er am 19. Oktober 1813 in Leipzig beobachtet hat:

„ . . . In Leipzig selbst war das mannigfaltigste Gemisch von allen Truppen, hier sah man Preussen von allen Korps, Oesterreicher, Russen, Schweden, ganze sächsische, badische und württembergische Regimenter, die erst in Leipzig zu uns übergegangen waren; ganze Infanterie-Regimenter hatten sich von den erbeuteten französischen Pferden beritten gemacht, dagegen die Franzosen meist in der Stadt umherschlichen und sich aus den Rinnesteinen Nahrung hervorsuchten. Die schrecklichsten Szenen sah man hier, vor denen man im Frieden oder zu andern Zeiten zurückschauderte, die uns aber durch die lange Gewohnheit und leider öftere Erscheinung so abgehärtet hatten, dass wir, da wir sie meist nicht abändern konnten, nur mit einem bedauernden Blick vorübergingen. Da sah man z. B., dass die auf dem Kirchhof eingeschlossenen Gefangnen über tote Pferde herfielen und grosse rohe Stücke von ihnen verzehrten; und dergleichen Szenen fielen wohl zu hunderten vor . . .“

Besitzerin: Frau verw. Kaufmann Senger, Pr. Stargard.

3. u. 4. Brief des Husaren-Freiwilligen Wilhelm v. Pohl d. d. 3. III. 1813 an seinen Vater in Dirschau und Antwort des Vaters d. d. 19. III. 1813.

Wilh. v. Pohl trat am 22. II. 1813 in das dem York'schen Korps angehörende 2. Leibhusaren-Regiment und nahm an dessen Vormarsch nach Westen teil. Der Brief ist im Marschquartier in Balzer*) geschrieben. Er enthält lediglich persönliche Bemerkungen, in erster Linie die Wünsche und Hoffnungen des jungen Mannes, der darauf rechnet, bald Offizier zu werden, und

Ann. *) Den Ort habe ich nicht ermitteln können. Der Vater adressiert sein Antwortbrief nach Soldin im Reg.-Bez. Frankfurt a. O. Vielleicht ist das Dorf Balz im Kreise Landsberg a. W. gemeint. Eins.

die ausführliche Bitte um einen Equipierungszuschuss v. 70–80 Reichstr. und einen monatlichen Beistand.

Der Vater antwortet von Dirschau aus. Er will dem Sohn 80 rx. zur Ausrüstung und monatl. 10 Reichstr. „akkordieren“, schickt aber ernste väterliche Ermahnungen voraus, das Geld gut anzuwenden, denn die Zeiten seien schlecht. Wenn Danzig nicht bald von den Franzosen übergeben werde, so müsse notwendig in der Dirschauer Gegend alles zu Grunde gehen. Schon jetzt hätten die Güter auf 3 Meilen im Umkreise nicht mehr das Saatgetreide, „und die Hoffnung auf Conservation der Eingesessenen sinke von Tage zu Tage tiefer.“

Wilhelm v. Pohl starb als Leutnant am 18. Juni 1813 in Glatz, nachdem er laut Bescheinigung des behandelnden „Bataillon-Chirurgus“ „an der rechten Hand blessiert und nachher ein bössartiges Nervenfieber bekommen.“

Besitzerin: Frau Oberst Arnold, Danzig-Langfuhr.

6. Septbr. 1911: Des Geburtstages Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin Augusta soll anlässlich seiner 100 Wiederkehr am letzten Tage vor den Herbstferien im Unterrichte gedacht werden.

7. Septbr. 1911: Dem Kand. des höh. Lehramts Seefeldt wird vom 1. Okt. 1911 ab die Verwaltung einer unbesetzten Oberlehrerstelle an der Anstalt übertragen.

21. Oktober 1911: Ministerialerlass betr. schriftl. Klassenarbeiten.

Die Bestimmungen der Lehrpläne von 1901 über die schriftl. Klassenarbeiten werden aufgehoben und dafür folgendes Verfahren angeordnet: Möglichst in jeder Unterrichtsstunde, die für grammatische und stilistische Uebungen in den fremden Sprachen angesetzt ist, sind von den Schülern unter Benutzung eines besondern Heftes einige Sätze zu übersetzen oder, wo freies Nacherzählen geübt werden soll, nach Angabe des Lehrers schriftlich zu formen. Eine Zensurierung dieser Uebungsarbeiten findet nicht statt.

In grösseren Zeitabschnitten, etwa alle 4–6 Wochen, sind aus dem bis dahin gewonnenen Sprachmaterial Arbeiten zusammenzustellen. Die Texte sind den Schülern im Zusammenhang zu diktieren oder hektographiert in die Hand zu geben. Der Termin für diese Arbeiten darf nicht vorher angekündigt werden, damit eine besondere Vorbereitung dafür möglichst verhindert wird. Bei annähernd befriedigendem Gesamtausfall sind diese grösseren Klassenarbeiten zu zensurieren.

Die schriftlichen Klassenarbeiten im Rechnen und in der Mathematik, sowie die orthographischen und stilistischen deutschen Klassenübungen auf der untern und mittleren Stufe sind in entsprechender Weise zu behandeln.

12. November 1911: Ferienordnung für das Schuljahr 1912|13:

	Schluss	Beginn	Dauer
	des Unterrichts		
Ostern	Sonnabend, 30. März	Dienstag, 16. April	16 Tage
Pfingsten	Donnerstag, 23. Mai	Donnerstag, 30. Mai	6 »
Sommer	Mittwoch, 3. Juli	Mittwoch, 7. August	34 »
Herbst	Mittwoch, 2. Oktober	Dienstag, 15. Oktober	12 »
Weihnachten	Sonnabend, 21. Dezember	Freitag, 3. Januar 1913	12 »

zusammen 80 Tage

Schluss des Schuljahres 1912|13: Mittwoch, den 19. März 1913.

23. November 1911: Des zweihundertjährigen Geburtstages König Friedrichs des Grossen soll bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 27. I. 1912 in würdiger Weise besonders gedacht werden.

28. November 1911: Im Turnunterricht sollen gegen Ende jedes Schuljahres unter Leitung des Turnlehrers und Mitwirkung eines Arztes Uebungen in der Wiederbelebung scheinbar Ertrunkener oder Ersticker abgehalten werden.

20. Dezember 1911: Dem Kand. des höh. Lehramts Seefeldt wird vom 1. IV. 1912 ab eine Oberlehrerstelle am Kgl. Realprogymnasium in Briesen verliehen.

30. Dezember 1912: An Stelle des in den Schuldienst der Stadt Elbing übertretenden Zeichen- und Gesanglehrers Fritz Schamp wird der Lehrer Fritz Hamann in Magdeburg zum 1. April 1912 als Zeichen- und Gesanglehrer an die Anstalt berufen.

7. Februar 1912: cand. prob. Theodor Raschke wird zur Ableistung der zweiten Hälfte seines Probejahres zu Ostern 1912 dem Gymnasium überwiesen. Gleichzeitig wird ihm die Verwaltung einer Hilfslehrerstelle übertragen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr dauerte vom 20. April 1911 bis zum 30. März 1912.

Der Unterrichtsbetrieb erlitt im zweiten Quartal des Sommerhalbjahres infolge der anhaltenden grossen Hitze erhebliche Störungen.

Da die Ober- und Unterprima zusammen nicht mehr die Zahl von 30 Schülern aufwiesen, so wurden sie mit dem Beginn des Schuljahres wieder zusammengelegt. Gleichzeitig wurde die etatsmässige wissenschaftl. Hilfslehrerstelle am Gymnasium eingezogen und dafür eine Zeichen- und Gesanglehrerstelle eingerichtet. Wissenschaftl. Hilfslehrer Alfred Bürgel wurde von hier an das Kgl. Gymnasium in Strasburg in Wpr. versetzt. Die neue Zeichen- und Gesanglehrerstelle an der Anstalt wurde dem Zeichen- und Gesanglehrer Schamp verliehen, der bis dahin in Elbing im Volksschuldienst tätig gewesen war.

Das Lehrerkollegium hat den Tod eines seiner ältesten Mitglieder zu beklagen:

Am 15. August 1911 starb in Skreszewo bei Mogilno, Prov. Posen, Prof. Fritz Winicker am Lungenkrebs im 57. Lebensjahre. Er trat am 1. Oktober 1884—4½ Jahre nach der Gründung der Anstalt — in das Kollegium ein und war seitdem unausgesetzt hier als Lehrer tätig. Er unterrichtete hauptsächlich in Geschichte und Griechisch in den Oberklassen und in Latein in den Mittelklassen.

Auch im Dienste unsrer Heimatstadt hat er lange Jahre ehrenamtlich als Stadtverordneter gewirkt.

Er kränkelte schon seit Jahren und musste wiederholt zur Herstellung seiner schwer angegriffenen Gesundheit auf längere Zeit beurlaubt werden. Im Frühjahr 1911 zog er sich eine heftige Erkältung zu, setzte aber den Dienst nur einige Tage aus. Infolge der beruflichen Anstrengungen verschlimmerte sich sein Zustand. Er suchte in den Sommerferien zuerst Heilung in einem Krankenhaus in Breslau, dann bei Verwandten auf dem Landgute Skreszewo b. Mogilno in der Provinz Posen. Aber weder ärztliche Kunst noch liebevolle verwandtschaftliche Fürsorge vermochten den dem Tode Verfallenen zu retten.

Er war ein Mann von scharfem Verstande und grossem Lehrgeschick, von lauterem Charakter und ehrenhafter Gesinnung, von gütigem, menschenfreundlichem Wesen. Die Lehrer der Anstalt haben in dem Dahingegangenen einen hochgeschätzten, lebenswürdigen und stets hilfsbereiten Freund und einen musterhaft pflichttreuen Mitarbeiter, der Leiter der Anstalt zugleich einen treuen Berater verloren.

Den Unterricht für Professor Winicker übernahmen im 2. Quartal des Sommersemesters 1911 zwei Mitglieder des hies. pädagog. Seminars, die Kand. Liebermann und Möllhausen. Oktober 1911 wurde zur Verwaltung der durch den Tod des Professors Winicker erledigten Oberlehrerstelle der wissenschaftl. Hilfslehrer Seefeldt an die Anstalt berufen. Am 1. Januar 1912 wurde diese Oberlehrerstelle in eine Hilfslehrerstelle umgewandelt.

Oktober 1911 wurde der cand. prob. Dr. Johannes Hartung zur Ableistung der zweiten Hälfte seines Probejahres der Anstalt überwiesen.

Die Mitglieder des hiesigen pädagogischen Seminars vom Kursus Michaelis 1910 bis Mich. 1911 traten nach Beendigung ihres ersten Ausbildungsjahres Mich. 1911 an folgende höh. Lehranstalten über:

1. Dr. Hans Krieg trat in den Aufsichtsbezirk des Kgl. Prov. - Schulkollegiums der Provinz Brandenburg über und wurde von diesem einer höheren Lehranstalt in Berlin zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

2. Ernst Reichert wurde zum kommissar. Oberlehrer der städt. höh. Mädchenschule in Neu-Ruppin gewählt.

3. Paul Richter wurde als Oberlehrer an die Landwirtschaftsschule in Heiligenbeil berufen.

4—9. Die Kand. Konrad Liebermann, Georg Möllhausen, Theodor Raschke, Dr. Joseph Thedieck, Dr. Albert Scheer, Alexander Weinmann wurden zur Ableistung des Probejahres dem Kgl. Gymnasium in Elbing, dem Kgl. Progymnasium in Berent, dem Kgl. Gymnasium in Neustadt (Raschke u. Dr. Thedieck), der städt. Oberrealschule in Graudenz und dem Kgl. Friedrichs-Gymnasium in Pr. Stargard überwiesen.

Der neue Kursus des hies. pädagog. Seminars begann am 1. Oktober 1911. Ihm gehören folgende Kand. des höh. Lehramts an: Dr. Günther Bosdorff, Kurt Germann, Dr. Paulus Mau, Felix Schulz, Dr. Johannes Tongers, Paul Winkler, Friedrich Wittrock.

Den Sedantag feierte das Gymnasium wie in den Vorjahren auf der Wiese hinter dem Waldhause durch Veranstaltung von Wettspielen. Die Ansprache hielt Direktor Eins. Als Preise wurden Eichenkränze an die Sieger verteilt.

Zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät, gleichzeitig zur Feier der zweihundertsten Wiederkehr des Geburtstags Friedrich d. Gr., fand am 27. Januar 1912, Vormittags 10 Uhr, ein Festakt in der Aula statt. Die Festrede hielt Dir. Eins. Die im Auftrage Sr. Majestät vom Kgl. Ministerium überwiesenen Prämien — Marine-Album 1910 und Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild — wurden dem Obersekundaner Fritz Scheidler und dem Untersekundaner Ernst Kukat zuerkannt.

Reifeprüfungen fanden am 26. u. 27. September 1911 und am 12. u. 13. März 1912 statt. Bei der ersten bestanden 4 Oberprimaner und ein Extraneer, bei der zweiten bestanden 9 Oberprimaner und 4 Extraneer.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt.										B. Vorschule			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV.	V.	VI.	Summa	1	2	3	Summa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	13	10	21	32	23	34	32	28	36	229	38	24	—	62
2. „ „ „ Winterhalbjahres	9	9	20	28	23	35	30	29	36	219	37	24	—	61
3. „ 1. Februar 1912 . . .	9	8	20	28	24	35	30	29	36	219	37	24	—	61
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	19, ³	17, ⁹	17, ⁷	15, ⁴	15, ⁶	14, ⁴	12, ⁸	12, ¹	10, ⁸	14, ³	9, ⁷	8, ²	—	9, ¹

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit				Heimat									
	A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule							
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preuss. Reichsang.	Ausländer	Preussen	nicht preuss. Reichsang.	Ausländer	aus dem Schultort von ausserhalb	aus dem Schultort von ausserhalb		
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	132	84	—	13	44	15	—	3	229	—	—	62	—	—	134	95	45	17
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	129	79	—	11	42	16	—	3	219	—	—	61	—	—	129	90	44	17
3. Am 1. Februar 1912	130	78	—	11	42	16	—	3	219	—	—	61	—	—	128	91	45	16

3. Das Reifezeugnis erhielten:
Michaelis 1911.
(Abiturienten.)

Nr.	Namen	Geburts- Tag, Jahr, Ort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Auf d.	In	Beruf
					An- stalt	Prima	
					Jahre		
255	Hans v. Braunschweig	7. Juli 1893 in Pr. Stargard	ev.	Zollinspektor in Pr. Stargard	4 ³ / ₄	2 ¹ / ₂	Seeoffizier
256	Horst Grossmann	19. November 1891 in Sylba Kr. Lyck	ev.	Forstkassenrendant in Czersk, Kr. Könitz	10	2 ¹ / ₂	Offizier
257	Reinhard Wessel	13. Juni 1890 Gr. Zynder, Kr. Danz. Nieder.	ev.	Gutsbes. in Gr. Zünder, Kr. Danz. Niederung	4 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	Landwirt
248	Stephan Zynda*	27. Dezember 1891 Skurz, Kr. Schwetz	kath.	Arzt in Skurz	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Medizin

(Extraneus.)

259	Heinrich Schröter	14. Juli 1890 Neukirch-Höhe, Kr. Elbing	kath.	Besitzer in Neukirch-Höhe			Landwirt- schaftslehrer
-----	-------------------	--	-------	------------------------------	--	--	----------------------------

Ostern 1912

(Abiturienten.)

260	Ludwig Blazek*	26. August 1892 Rudnerweide, Kr. Stuhm	kath.	Pfarrhufenpächter in Cr. Falkenau, Kr. Marienwerder	9	2	Medizin
261	Alfred Friebe*	19. September 1892 Weissenfels a. d. Saale	ev.	Gendarmeriewacht- meister in Linde, Kr. Flatow	3	2	Theologie
262	Johannes Hinz	12. Januar 1893 Pr. Friedland, Kr. Schlochau	kath.	Gerichtskassenkon- trollleur in Pr. Stargard	9	2	Militär-Ross- arzt
263	Paul Kathke*	2. Dezember 1892 Mroczno, Kr. Löbau, Wpr.	kath.	Lehrer in Mroczno, Kr. Löbau, Wpr.	3	2	Theologie
264	Werner Müller	14. August 1891 Pr. Stargard	ev.	† Kaufmann Pr. Stargard	12	3	Kaufmann
265	Walter Neumann*	30. April 1894 Niedermahlkau, Kr. Berent	ev.	Rittergutsbesitzer in Niedermahlkau, Kr. Berent, Wpr.	5	2	Landwirt
266	Josef Puttkammer*	25. November 1890 Koschmin, Kr. Berent	kath.	† Besitzer	3	2	Medizin
267	Leopold Rieve	22. Januar 1893 Dtsch. Krone	kath.	Schulrat u. Kreis- schulinspektor in Pr. Stargard	10	2	Seeoffizier
268	Hermann Winkelhausen	21. Februar 1894 Pr. Stargard	ev.	Kommerzienrat in Pr. Stargard	9	2	Bergfach

(Extraneer.)

269	Kurt Felbaum	19. Oktober 1893 Zossen, Kr. Teltow	ev.	Kreistierarzt Graudenz			Offizier
270	Frau Charlotte Grundmann	24. Juli 1884 Königsberg i. Pr.	ev.	Kaufmann Königsberg i. Pr.			Medizin
271	Frl. Elfriede Karehnke	4. Juli 1893 Marienwerder	ev.	Gymnasialprofessor in Danzig			?
272	Frl. Charlotte Mielke	17. November 1886 Danzig	ev.	Gymnasial-Vorschul- lehrer in Danzig			Philologie

* von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Ueber den Bestand des Schüler-Unterstützungsfonds erstattet der	Unterzeichnete	
folgenden Bericht: Bestand bei der Revision am 21. I. 1911	.	370,69 M.
Einnahme an Beiträgen und andern Zuwendungen	.	252,44 M.
Zinsen für 1911	.	14,87 M.
	Summa	638,— M.
Davon sind ausgegeben an Unterstützungen für Schüler u. a.	.	31,20 M.
Bestand bei der Revision am 24. I. 1912	.	606,80 M.

Diese Summe ist verzinslich angelegt.

Die verehrten Mitglieder werden gebeten, den Jahresbeitrag für 1912 im Laufe des April an Herrn Stadtrat **M a g n u s**, Preuss. Stargard, einzusenden. Andernfalls wird der Betrag im Mai durch Boten gegen Quittung eingesammelt werden.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April 1912**. Die Aufnahme neuer Schüler für die Vorschule und die Sexta findet am **30. März 1912, Vorm. 9 Uhr**, für die übrigen Klassen am **16. April 1912, Vorm. 9 Uhr** statt. Mitzubringen sind: Geburts- oder Taufschein, Impf- bzw. Wiederimpfschein, eventl. Abgangszeugnis der früher besuchten Anstalt, ferner ein Heft mit Linien und Schreibzeug.

2. Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnisse der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Rechtschreibfehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Vor dem vollendeten 9. Lebensjahre kann die Aufnahme in die Sexta in der Regel nicht erfolgen. Knaben, die das 12. Lebensjahr überschritten haben, dürfen nicht in die Sexta aufgenommen werden.

3. Den Schülern ist verboten, nach eingetretener Dunkelheit — von Mai bis einschl. August nach 8 Uhr abends — die Strasse zu betreten, sofern es nicht auf ausdrücklichen Wunsch der Eltern geschieht. Die Ueberschreitung der Ausgehzeit hat der Schüler dem Ordinarius entweder vorher anzuzeigen oder am nachfolgenden Tage mitzuteilen.

4. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nicht wählen oder wechseln ohne Genehmigung des Direktors. Mittagstisch in einem Gasthause zu nehmen ist ihnen nicht gestattet. Zur Teilnahme an irgend welcher Lustbarkeit ausserhalb eines Familienkreises müssen sie in jedem einzelnen Falle die Erlaubnis ihres Ordinarius einholen.

Die einheimischen Schüler haben den Besuch von Theateraufführungen, Konzerten und ähnlichen Veranstaltungen dem Ordinarius vorher anzuzeigen oder am nachfolgenden Tage mitzuteilen. Die auswärtigen Schüler haben dazu die Erlaubnis des Ordinarius einzuholen.

Den Eltern wird dringend ans Herz gelegt, nicht zu oft dazu die Erlaubnis geben, weil die Interessen der Schüler dadurch zersplittert werden und ihre Arbeitskraft und geistige Aufnahmefähigkeit stark beeinträchtigt wird, zumal wenn sich derartige Veranstaltungen, wie hier in Pr. Stargard, bis gegen Mitternacht ausdehnen.

5. Wer auswärtige Schüler in Pension nimmt, ist verpflichtet, an seinem Teile dazu mitzuwirken, das der ihm anvertraute Schüler die Schulgesetze befolge; er darf bei diesem keinerlei Gelage dulden.

6. Von der Erkrankung eines Schülers ist dem Ordinarius sofort Anzeige zu machen.

Soll der Schüler nach seiner Genesung die Schule wieder besuchen, so hat er eine vom Vater oder dessen Stellvertreter unterschriebene und datierte Bescheinigung vorzulegen, die Grund und Dauer der Versäumnis genau angibt.

Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden oder ist jemand in seiner häuslichen Umgebung davon befallen, so hat er eine ärztliche Bescheinigung darüber beizubringen, dass sein Schulbesuch die Mitschüler nicht gefährdet.

7. Urlaub bis zu Dauer eines Tages erteilt der Ordinarius. Für längere Zeit sowie im Anschluss an die Ferien muss jeder Urlaub von dem Vater oder dessen Stellvertreter beim Direktor schriftlich oder mündlich nachgesucht werden. Schulfeierlichkeiten werden in Bezug auf Versäumnis und Urlaub den Lehrstunden gleichgeachtet.

8. Befreiung von einzelnen Unterrichtsgegenständen, namentlich vom Turnen und Singen, wird nur auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung und in der Regel nur auf ein halbes Jahr erteilt.

9. Jeder Schüler, der Privatstunden geben oder nehmen will, hat die Genehmigung des Ordinarius nachzusuchen. Teilnahme an Tanzunterricht wird nur unter entsprechender Aufsicht seitens der Familie gestattet.

10. Schüler, die die Anstalt verlassen sollen, müssen vom Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich oder mündlich beim Direktor abgemeldet werden. Erfolgt die Abmeldung nicht vor Beginn des neuen Vierteljahres, so ist für dieses das volle Schulgeld zu zahlen.

11. Unfähige Schüler, die nach zweijährigem Aufenthalt auf derselben Klasse zur Versetzung noch nicht reif sind, können als ungeeignet zu ferneren Besuche der Anstalt entlassen werden; den Charakter einer Strafe hat diese Massregel nicht.

12. Wirkt das Beispiel eines Schülers schädlich auf seine Mitschüler, so wird dem Vater oder Vormunde der Rat erteilt, ihn abzumelden; läuft die Abmeldung nicht in der von der Lehrerkonferenz gesetzten Frist ein, so wird der Schüler von der Anstalt entfernt. Bei argen sittlichen Vergehungen oder fortgesetzter Nichtachtung der Schulgesetze erfolgt die öffentliche Verweisung (Relegation).

Sprechstunden des Direktors in der Schulzeit an allen Wochentagen 12,15—1,15 Uhr. Amtliche Besuche sind beim Schuldiener anzumelden. In den Ferien fallen die Sprechstunden fort. Amtliche Rücksprache kann dann nur nach vorhergegangener Vereinbarung erfolgen.

Beginn des täglichen Unterrichts: 7.50 Uhr Vorm.

Pr. Stargard, im März 1912.

Eins,

Direktor des Kgl. Friedrichs-Gymnasiums.

